

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beträchtlich, theils durch Scharen von Soldaten, welche nach beendigtem Kriege mit dem Dänenkönige, sowohl von diesem als vom Kaiser waren entlassen worden, und nun keinen Unterhalt hatten, theils durch neue Truppen, welche im folgenden 1631. Jahre Gustaven aus Schweden und von den Engländern zugeführt wurden, wozu noch dieses kam, daß ihn die Franzosen, welche schon lange den Sturz des Hauses Oesterreich anstrebten, mit beträchtlichen Geldsummen unterstützten. So gelang es ihm, nachdem er noch im J. 1630 Pommern und Mecklenburg besetzt hatte, im folgenden die Kaiserlichen aus Brandenburg zu vertreiben, und den dortigen Kurfürsten zu nöthigen, sich mit ihm zu verbinden. Eine gleiche Verbindung schloß mit ihm am 1. September desselben Jahres der Kurfürst von Sachsen, als es diesem nicht gelingen wollte, an der Spitze eines Bundes der protestantischen Reichsständeglieder den Diktator zwischen dem Kaiser und dem Schwedenkönige zu spielen. Sieben Tage nach dieser Verbindung verlor der kaiserliche Feldherr Tilly, bei Breitenfeld unweit Leipzig, eine Schlacht gegen die vereinigten Schweden und Sachsen, worauf letztere Böhmen überschwebten und ausplünderten, erstere nach Thüringen, Franken und Schwaben und in die Rheinländer zogen. Im April 1632 drang Gustav Adolf über den Lech auch in Baiern ein, besetzte München, und ließ seine Scharen bis an den Inn streifen. Zwar verließ er dieses Land in kurzem wieder, führte aber den Krieg in anderen Gegenden Deutschlands meistens siegreich